

# Arbeiterzeitung

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Sozialistische Welt / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jugend

**Sammelt Pulver**  
für den Wahlfonds  
der KPD  
für Sieg der Liste 4

6. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 13. August 1930

Nummer 187

## Sowjetbanner über Hankau!

Rote Armee erobert Hankau / Stürmische Begeisterung der chinesischen Arbeiter und Bauern  
Tschiangscha wieder in Händen der Roten Armee / Weltgeschichtliche Siege der Sowjets

Shanghai, den 13. August.

Die Stadt Hankau ist von der Roten Armee erobert worden. Alle Versuche der Regierungstruppen, durch den Belagerungszustand und einen blutigen weißen Terror die Arbeiter von Hankau niederzuhalten, waren fruchtlos.

London, den 13. August.

Die Meldung, daß Tschiangscha von der Roten Armee wieder zurückerobert wurde, ist bestätigt. Die Regierungstruppen wurden durch die Rote Armee und einen Teil neutrunder Regierungskompanien selbst, in Verbindung mit den Aufständen der Werktätigen von Tschiangscha aus der Stadt herausgeschlagen.

Berlin, den 13. August.

Die Nachricht über die Eroberung Hankaus durch die Rote Armee hat sich einwandfrei bestätigt. So hat die

Rote Armee auf ihrem Siegeszug einen gewaltigen Schritt vorwärts gemacht. Mit größter Begeisterung vernahmen die Arbeiter in allen Ländern vor drei Jahren die Nachricht von der Eroberung der mächtigen Industrie- und Handelsstadt Hankau durch die siegreich vordringenden Kwantung-Truppen. Kurz darauf führte Tschiangschaische, der Führer der Kwantung, den verräterischen Dolchstoß gegen die chinesische Revolution. Hankau gefallen, zu einem Volkwerk der Revolution verwandelt. Die größte Industrie- und Handelsstadt inmitten Chinas in den Händen der Roten Armee. Tschiangscha den weißen Banditen entrissen. Das Sowjetbanner geht an derselben Stelle, wo gestern noch die blutbeladene Fahne der Kwantung flatterte. Die weltgeschichtlichen Siegesbotschaften, die von der unwiderstehlichen Gewalt zeugen, mit der die chinesische Revolution vorwärts rückt, erfüllen jeden Arbeiter mit grenzenloser Freude und stärken die Zuversicht, daß das Sowjetbanner bald über der ganzen Erde flattern wird.

aus! Nehmt euer Schicksal selbst in die Hand! Trotz Kurzarbeit Einheitsfront von unten, eiserne Geschlossenheit und Streit wird den Angriff der Direktion zurückschlagen. Seht der Direktion eure betrieblichen Forderungen entgegen! Begünstigt den Gegenangriff der Textilarbeiterkraft gegen die Unternehmeroffensive, für den Streikendestag bei vollem Lohnausgleich und fünfzehn Pfennig Lohnerhöhung. Das ist das Programm der revolutionären Gewerkschaftsopposition. Das ist auch euer einziger Ausweg. Stärkung der revolutionären Gewerkschaftsopposition ist das Gebot der Stunde!

### Schmiedebergs Kriegserklärung an die Youngsteuer-Räuber

In der letzten Gemeinderatsversammlung von Schmiedeberg wurde folgender Antrag von der kommunistischen Fraktion eingebracht:

1. Wegen die Steuern und Abgaben der von der Reichsregierung am 27. 7. 1930 beschlossenen Steuernotverordnung wird schärfster Protest erhoben.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, die Steuererhebungen nach der Notverordnung nicht durchzuführen.

So stimmten 14 Beordnete für den Antrag, und zwar zwei Kommunisten, 4 Bürgerliche und 8 SPD'er, ein Bürgerlicher (Wirtschaftsparteiler) stimmte dagegen.

So ist es richtig!

### Kampfausschuß gegen Youngplan gebildet

Halle, 13. August.

In einer öffentlichen Einwohnerversammlung in Dömitz wurde ein Kampfausschuß gegen den Youngplan gebildet. Dem Ausschuß gehören zum Teil Mitglieder an, die bisher unserer Bewegung fernblieben. In einer in der Versammlung angenommenen Resolution wird der KPD als der einzigen Partei des Proletariats das Vertrauen ausgesprochen und gebittet, mit ihr den härtesten Kampf gegen die Verleumdungslinie der bürgerlichen Gesellschaft aufzunehmen.

### Der Kommunismus die einzige Rettung!

Berlin, 13. August. (Eig. Drahtmeldung.)

Ein gewaltiger Aufruf zum Wahlkampf war die heftige Wahlerversammlung im Saalbau Friedrichshagen. In machtvollen Demonstrationen marschierten die Arbeiter zur Verlampeung. Die Polizei promovierte und verhaftete 25 junge Arbeiter. Bereits lange vor Beginn der Versammlung war der rechte Saalbau überfüllt und viele Arbeiter mußten umkehren. Im Verlauf der Versammlung, in der Heinz Reumann über das Thema „Der Kommunismus die einzige Rettung“ sprach, erklärten 123 Arbeiter ihren Eintritt in die kommunistische Partei, darunter 2 KPD-Arbeiter und ein Reichsbannerprolet.

### Neuer Wahlsieg der KPD

Absolute Mehrheit im Braumbetrieb Wächter

Halle, 12. August.

Bei den am Sonntag durchgeführten Betriebsratswahlen erhielten von 433 abgegebenen Stimmen:

- |                                       |             |
|---------------------------------------|-------------|
| Liste 1: Rev. Gewerkschaftsopposition | 227 Stimmen |
| Liste 2: Reformisten                  | 112 Stimmen |
| Liste 3: Werkgemeinschaft             | 82 Stimmen  |
| Ungültig                              | 12 Stimmen  |

Demnach verteilten sich die Siege wie folgt:

- |          |   |
|----------|---|
| Liste 1: | 4 Siege im Betriebsrat, 5 im Arbeiterrat, |
| Liste 2: | 2 Siege im Betriebsrat, 2 im Arbeiterrat, |
| Liste 3: | 1 Sieg im Betriebsrat, 1 im Arbeiterrat.  |

Von 100 eingeschriebenen Werkgemeinschaftlichen beteiligten sich nur 82 an der Wahl. Ein großer Teil sozialdemokratischer Arbeiter stimmte für die Liste der Opposition.

Trotz Kurzarbeit:

## Streikbeschuß gegen Lohnabbau in der Gardine, Dobritz

Dresden, den 13. August.

In einer Abteilungsversammlung der Gardinenfabrik Dobritz beschloßen die Weber, in den Streit zu treten, wenn die Firma ihre Androhung auf Lohnabbau nicht wachen sollte. Den Webern sollen nach der Ankündigung der Direktion 10 Mark vom Lohn gekürzt werden.

In dieser Meldung erhalten wir von einem Weber folgende Arbeiterkorrespondenz.

In der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur ist die Situation infolge der Abkürzung auf 32 und 24 Stunden Arbeitszeit verschärft worden. Entlassungen werden immer häufiger durchgeführt. In dieser Situation ist die Direktion zum Angriff auf den Lohn der Belegschaft übergegangen. Nachdem es der Direktion gelungen ist, in mehreren Abteilungen den Lohn abzubauen, löst sie jetzt bei den Gardinenwebern auf hartem Widerstand. Den Gardinenwebern sollen wöchentlich über 10 Mark vom Lohn gekürzt werden. Am Sonntag dem 9. August fand eine Abteilungsversammlung statt. Die rege Diskussion leitete die Erbitterung der Kollegen. Weber zwei Vorschläge wurde abgelehnt.

1. Streik in dem Moment, wo die Direktion es wagt, den Lohnabbau durchzuführen.
2. Stellungnahme von Gegenforderungen und Einstellung von Verhandlungen.

Die Gardinenweber stimmten für den ersten Vorschlag. So hat den anderen. So drücken die Kollegen der Weber die Kampfbereitschaft aus. Die Kollegen liegen sich nicht nur durchzuschneiden, daß die Arbeitszeit in der kommenden Woche von 32 auf 24 Stunden herabgesetzt wird. Das ist nicht wagt. In dieser Situation ist es eine Schande für den Abteilungsbeirat tätig, diese Versammlung nicht zu besuchen. Wir stellen hiermit in aller Öffentlichkeit und streng proletarischer Selbstkritik fest: Betriebsrat 1. hat mit der revolutionären Gewerkschaftsopposition und der KPD von uns nichts mehr gemein. Wir sind keine SPD, wir sind keine Reformisten und beiseite dementsprechend zurückzuführen alle jene Elemente aus unseren Reihen, die sich an den Interessen der Kollegen vergehen.

Kollegen! Kolleginnen! Jetzt gilt es, die gesamte Belegschaft gegen die brutalen Angriffe der Direktion zu mobilisieren. Will doch die Direktion jetzt ebenfalls in der 3. Wir-

neret und Wehweibeleit den Lohnabbau durchzuführen. Der Kampf der Gardinenweber, Weberinnen und Wehweibeleitern muß jetzt die Angelegenheit der gesamten Belegschaft werden. Darum her mit der Belegschaftsopposition! Trotz der „stabilen“ Lebensarten, die der DVB-Angestellte Richter und die reformistischen Betriebsräte im Munde führen, tun sie nicht das, was gefordert muß. Auf Grund ihrer Anerkennung der kapitalistischen Tarifverträge und ihrer wirtschafts-demokratischen Einstellung werden sie immer wieder aus und sabotieren damit die Kampftruppe der Belegschaft. Darum Kollegen und Kolleginnen, Anhänger der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Streicht die reformistische Sabotage, verlangt die sofortige Einberufung einer Belegschaftsversammlung. Aus eurer Mitte wählt einen vorbereitenden Kampfausschuß! Die kolonnenbewußten Kollegen wählt hinein! Schaltet dadurch den unheilvollen Einfluß der reformistischen Gewerkschaftsführer

## Schinder der Jugend

1914	1930
Zu Wilhelms Zeiten:	Unter Hindenburgs
2 Jahre Dienstpflicht	u. Brüning's Regime:
22 Pf. Lohnung pro Tag	1 Jahr Arbeitsdienstpflicht
Grenzenlose Leuteschinderei	40 Pf. Lohnung pro Tag

Wilhelms Leuteschinder sollen Verwendung finden

Das ist der Plan der deutschen Bourgeoisie, er wird von den Nazis und allen bürgerlichen Parteien unterstützt.

So soll die deutsche Arbeiterjugend für den imperialistischen Krieg gedreht werden.

So soll eine Streikbrecherorganisation gegen die kämpfende Arbeiterklasse geschaffen werden.

Marschieret gegen Faschisierung und Militarisierung der arbeitenden Jugend!

**Für die Verteidigung der Sowjetunion!**

Keine Stimme am 14. September den Parteien des 6. 48. des Krieges und des Arbeiterverrates. Wählt und militiert für die einzige Partei der werktätigen Jugend.

**Für Kommunisten, Liste 4!**

Öffentliche Versammlung der Kommunistischen Partei heute Mittwoch, 19<sup>30</sup> Uhr, im Gasthof Wölfnitz  
**Kommunismus oder Faschismus**

Die Zellen des Verwaltungsbüro: 1 demonstrieren geschlossen zur Versammlung. Stimpfplatz 1, Cottawarten Platz, 18 Uhr; Altstadt und Friedrichsant: Fischholpl., 18 Uhr; Hauptplatz: Ebertplatz, 19 Uhr